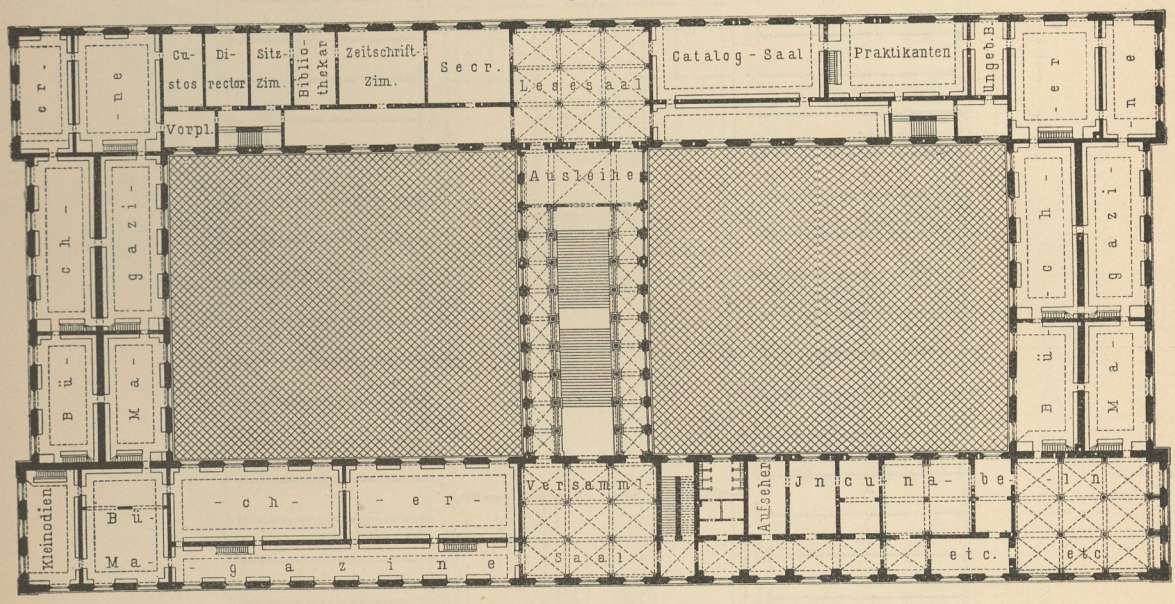
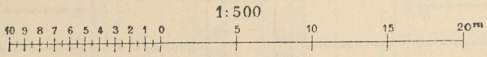
Diese Uebersicht kann nur durch Schaffung grosser Bücherhäle erzielt werden. Eine bessere Raumausnutzung in denselben wurde dadurch erreicht, dass man in der Querrichtung (winkelrecht zu den Längswänden) der Bücherräume doppelte Büchergerüste frei in die Säle einstellte und diese von beiden Seiten zugänglich machte; die Büchergerüste treten alsdann als raumtheilende Scheidewände auf, und je geringer man die Axenweite derselben wählt, desto günstiger ist die in Rede stehende Ausnutzung der Bodenfläche. Eine solche Anordnung findet sich in der 1795 durch *Sotokof* erbauten Kaiserl. öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg (Fig. 60 u. 61 [56]) und in der durch *Labrouste* 1843—50 errichteten Bibliothek *Ste.-Geneviève* zu Paris (Fig. 62 [57]); in letzterer sind die oberen Theile der vom Fussboden bis zur Decke reichenden Büchergerüste mittels Schiebeleitern erreichbar.

Fig. 58.



I. Obergeschoss.

1:500



Hof- und Staatsbibliothek zu München [53]).

Arch.: *v. Gärtner.*

Diese und andere in ähnlicher Weise ausgeführte Anlagen zeigen noch den Missstand, dass sie meist mit Leiterbetrieb verbunden sind; letzterer ist nicht allein unbequem, er kann auch gefährlich werden. Um das Leitersystem zu vermeiden, hat man, wie schon angedeutet wurde, an den Büchergerüsten Galerien angebracht, deren Fussböden in solchem Höhenabstand gelegen sind, dass man selbst in die obersten Buchreihen ohne Anwendung einer Leiter mit der Hand greifen kann. 44. Neuere Anlagen.

Man ging auf diesem Wege noch einen Schritt weiter. Man rückte die Büchergerüste auf den lediglich durch Verkehrsrücksichten bedingten Abstand an einander, ersetzte je zwei einander gegenüber liegende Galerien durch durchgehende Zwischen-

56) Facs.-Repr. nach: EDWARDS, a. a. O., S. 688. — Die Quelle enthält keinen Massstab.

57) Nach: Allg. Bauz. 1852, Bl. 471.